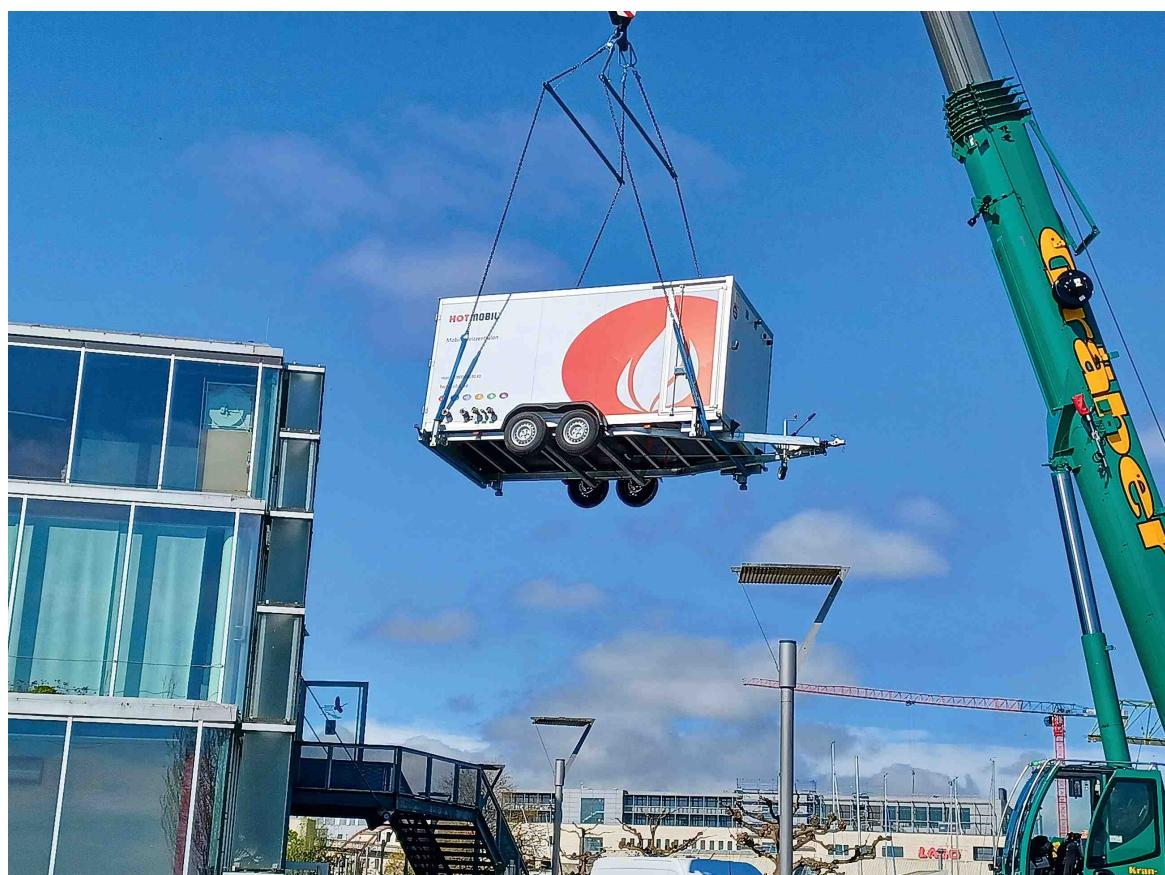


Wärme à la carte

Temporäre Wärmeversorgung mit mobilen Heizzentralen

Was tun, wenn im Winter die Zentralheizung des Gebäudes ohne Vorwarnung ausfällt? Der Autor dieser Zeilen hat das erlebt; es schreibt sich schlecht mit klammen Fingern. Oder wie kann der Installateur trotz Frosttemperaturen auf der Baustelle arbeiten? In beiden Fällen sind mobile Heizsysteme die Lösung. Einblicke in eine flinke und flexible Branche.



Anlieferung einer
Heizzentrale per
Kran.
Bild: Enerent

Mobile Heizzentralen decken nicht nur ein breites Einsatzgebiet ab - von der Versorgung eines Einfamilienhauses bis hin zum Wohnblock, kleinen und großen Veranstaltungshallen bis hin zu Baustellen jeglicher Art. Sie nutzen auch sehr unterschiedliche Wärmequellen: Öl, Gas, Pellets, Strom, sogar CO₂-neutrales Methanol ist im Angebot; immer häufiger auch Wärmepumpen. Über die (Miet-)Kosten entscheiden die Leistung der Anlage, die genutzte Wärmequelle und natürlich die Dauer des Einsatzes. Eine Elektro-Notheizung ist einfach in Betrieb zu nehmen und verringert Risiken fossiler Wärmequellen, beispielsweise besteht keine Gefahr einer Kohlenstoffmonoxid-Vergiftung. Ein Nach-

teil der Elektroheizung sind allerdings die hohen Kosten.

Mit welchem Konzept auch immer: Der Ausfall der Wärmeversorgung im Gebäude ist eine Ausnahmesituation, in der schnell gehandelt werden muss. Durch die Unterbringung auf einem Anhänger oder in einem Container lässt sich eine mobile Heizzentrale sicher, schnell und einfach transportieren - und oft schon ist sie innerhalb von wenigen Stunden direkt vor Ort und einsatzbereit.

In dieser Hinsicht macht das Unternehmen Heizblitz seinem Namen alle Ehren: Spätestens 24 Stunden nach Beauftragung sei die mobile Heizung angeschlossen und liefere Wärme. Zudem seien alle Leistungen inklusive - von der Anliefe-

rung über den Aufbau, den Anschluss, den Tankservice, den Notdienst bis hin zum Abtransport. Seine „Heizmobile“ klassifiziert der Anbieter als effizient und zuverlässig: Dies garantiere nicht nur eine optimale Heizleistung, sondern auch einen umweltfreundlichen Betrieb. Ein besonderes Highlight: Die Überwachungsfunktion, die es ermögliche, den Betriebsstatus des „Heizmobils“ in Echtzeit zu überprüfen und sicherzustellen, dass alles reibungslos läuft. Den 24-Stunden-Service verspricht auch der Heizmobil-Verleih Rupp Grasegger, sowohl deutschlandweit wie auch ins benachbarte Ausland. „Mini-Heizmobile“, die bis 12 Uhr bestellt werden, seien am nächsten Arbeitstag garantiert vor Ort. Selbst bei